

>>standortpolitik]]]]>>bildung]]]]

innovation



>>>umwelt

international<]]]]]]]]

>>existenzsicherung

recht

Jahresbericht 2013

Neue Impulse für
den Standort

Inhalt

- 3__ Gemeinsam stark**
Editorial
- 4__ Ein gutes Ende**
Leitartikel
- 8__ Mobilität sichern**
Verkehrsinfrastruktur verbessern
- 9__ Emscher-Lippe kann Wandel**
Aufbruch und Rückschläge im Jahr 2013
- 10__ Standortpolitik**
- 12__ Existenzgründung und Unternehmensförderung**
- 13__ Innovation und Umwelt**
- 14__ Aus- und Weiterbildung**
- 16__ International**
- 17__ Recht und Steuern**
- 18__ Mitgestalten Ehrensache**
Die Arbeit des Ehrenamtes



Standortförderung ist eine Daueraufgabe der IHK Nord Westfalen – schon per Gesetz. Nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen, können sich Unternehmen erfolgreich entwickeln. Dabei geht das Engagement der IHK Nord Westfalen deutlich über die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsprozesse und „Stellungnahmen im Interesse der regionalen Wirtschaft“ hinaus. Die IHK Nord Westfalen hat im vergangenen Jahr nicht nur innovative Impulse durch neue Projekte und Maßnahmen gegeben, sondern mit ihren Wirtschaftspolitischen Positionen auch pointiert verdeutlicht, „was die Wirtschaft will“. Nur so können die Interessen der Unternehmen im gesellschaftlichen Willensbildungsprozess ausreichend Berücksichtigung finden. Im Jahresbericht steht beispielhaft, welche Initiativen die IHK vor allem auf regionaler Ebene ergriffen hat – abseits der gemeinsamen Vorstöße mit der IHK-Organisation auf Landes- und Bundesebene.

Impressum

Jahresbericht 2013 der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

IHK Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61
48151 Münster

www.ihk-nordwestfalen.de

Redaktion:
Guido Krüdwagen (verantwortlich),
Berthold Stein
Telefon 0251 707-264
E-Mail: pressestelle@ihk-nordwestfalen.de

Titelgrafik:
Oliver Hartmann

Druck:
Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG
Media & Sales

Gemeinsam stark

2013 war aus Sicht der regionalen wie der deutschen Wirtschaft ein Übergangsjahr. Das Wirtschaftswachstum fiel mit 0,4 Prozent nicht gerade üppig aus, war aber ausreichend, um neue Rekordstände bei der Beschäftigung und dem Handelsüberschuss zu erreichen. Auch 2014 erwarten wir keinen großen Sprung, sondern eher einen Aufschwung der kleinen Schritte. Dennoch: Den Unternehmen in Nord-Westfalen geht es insgesamt gut, die Auftragsbücher sind gefüllt und die Geschäfte gut besucht.

Die gute Konjunktur darf jedoch nicht dazu führen, dass die Politik die Belastbarkeit der Wirtschaft austestet. In Zeiten von Globalisierung und internationalem Wettbewerb kann morgen schon alles verspielt sein, was uns heute stark und erfolgreich sein lässt. Die günstige aktuelle Ausgangslage sollte vielmehr dazu genutzt werden, die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen. Deswegen hat die IHK-Organisation in diesem Jahr das Schwerpunktthema „Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern. Neues wagen.“ gewählt. Um auch den zukünftigen Generationen – unseren Kindern und Enkelkindern – Beschäftigung und Wohlstand zu sichern.

Abstand nehmen sollten Politik und Verwaltung von einem aus lokaler Sicht verständlichen, aber für eine Region nicht nützlichen Kirchturmdenken. Keine Stadt, kein Kreis kann im internationalen Wettbewerb alleine bestehen. Es geht vielmehr darum, bestmöglich zusammenzuarbeiten und sich als eine Region zu präsentieren. Eine Region, in der jeder seine Stärken einbringt, sich aber auch der Bedeutung der Beiträge von benachbarten Gemeinden zu seiner eigenen Stärke bewusst ist. Nur so wird es Nord-Westfalen gelingen, weiterhin eine erfolgreiche und prosperierende Region zu bleiben, die auch den Wettbewerb nicht zu scheuen braucht. Dazu wird auch Ihre IHK ihren Beitrag leisten.



Präsident Dr. Benedikt Hüffer (r.)
und Hauptgeschäftsführer Karl-F.
Schulte-Uebbing (l.).

Foto: IHK/Mensing

A stylized blue ink signature of Dr. Benedikt Hüffer.

Dr. Benedikt Hüffer
Präsident der IHK Nord Westfalen

A stylized blue ink signature of Karl-F. Schulte-Uebbing.

Karl-F. Schulte-Uebbing
Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen

Gute Aussichten: 2014 sagen die Experten ein Wachstum von 1,5 Prozent voraus. Foto: Schubert-Fotografie



Ein gutes Ende

Dem privaten Verbraucher sei Dank. Auch 2013 wuchs die Wirtschaft in Deutschland. Wenig nur, aber mehr als überall sonst in der EU.

IHK-Arbeit in Zahlen

Die IHK Nord Westfalen

► beglaubigte 45770 Ursprungszeugnisse und andere Dokumente für den internationalen Geschäftsverkehr (- 13,7 Prozent) und stellte 448 Carnets ATA im Wert von 19,5 Millionen Euro für die vorübergehende Ausfuhr aus.

- gab 12 200 Mal Auskunft zu Fragen über Außenhandel und Markterschließung.
- führte im Bereich International, Dienstleistungen und Steuern 40 Veranstaltungen mit 1363 Teilnehmern durch.
- vereidigte fünf Sachverständige und betreut damit derzeit 226 aktive Sachverständige.
- benannte schriftlich 314 und mündlich 606 Sachverständige gegenüber Privaten und Gerichten.



Glückwunsch: 164 Firmen, wie hier Wecon (Ascheberg), gratulierte die IHK zum Jubiläum.

- stellte bei 19 Personen die Sachkunde für die Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserleitungen fest.

- erteilte rund 6000 telefonische Auskünfte zu rechtlichen Anfragen.
- gab 3064 Stellungnahmen zu handelsregisterlichen Fragen gegenüber Notaren, Institutionen und Firmen ab und verfasste 3109 Stellungnahmen zu firmenrechtlichen Handelsregisterverfahren.
- stellte 1513 Urkunden für Dienstjubiläen von Unternehmensmitarbeitern aus und 164 Firmenjubiläumsurkunden.

Das Jahr 2013 endete konjunkturell gesehen ver-söhnlicher, als es der schwache Start verheißen hatte. Im vierten Quartal nahm die Wirtschaft wieder Fahrt auf, obgleich der Expansionspfad flach blieb. Insgesamt wurde ein Wachstum von 0,4 Prozent erreicht. Das ist immer noch besser als das Ergebnis der anderen Länder in der Eurozone, aber das Wachstum war bei weitem nicht mehr so dynamisch wie in den Jahren zuvor. Diese waren jedoch von den Nachholeffekten im Anschluss an die Finanzkrise gekennzeichnet gewesen – insofern ist die Rückbildung ein Zeichen der Normalisierung.

Allerdings wurde deutlich, dass die Wirtschaft sich schwächer entwickelt, sobald die Zugkraft des Exports nachlässt. In 2013 war der Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Aus- und Einfuhr, sogar leicht negativ. Am Jahresende lag der nord-westfälische Export immer noch fünf Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Wachstum wurde daher wesentlich durch den privaten Verbrauch getragen. Die öffentliche Hand blieb auf neutralem Kurs, die privaten Investitionen enttäuschten auf breiter Front.

Unsicherheitsfaktor Energiewende

Die geringe Investitionsneigung war unter anderem der Unsicherheit über den Ausgang der Bundestagswahl im September 2013 zuzuschreiben. Hinzu kam die Energiewende, die Strom stark verteuert hat. In Teilen des verarbeitenden Gewerbes gibt es erste Anzeichen dafür, dass sich Unternehmen bei Neuinvestitionen eher für einen ausländischen Standort entscheiden, als es noch vor kurzem der Fall war. Denn die Wirtschaft in NRW ist durch die Energiepolitik in besonderem Maße betroffen: Nach einer Untersuchung des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) liegt der Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe hier im Schnitt 60 Prozent höher als sonst in Deutschland.

Mit dem Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise mögen unmittelbar und auf kurze Sicht bestehende Arbeitsplätze nicht gefährdet sein. Aber für die Zukunft könnte es an komplementärem Kapital fehlen, um neue Arbeitsplätze zu schaffen und alte wettbewerbsfähig zu halten.

Die gute Verbrauchskonjunktur ist zum einen ein Ergebnis der ausgezeichneten Arbeitsmarktentwicklung. In Deutschland wurden erstmals mehr als 42 Millionen Erwerbstätige gezählt, ein neues Allzeithoch. In Nord-Westfalen lag die Zahl deutlich über eine Million, wobei die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiter anstieg: Seit dem Tiefpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung 2005 sind in Nord-Westfalen 88 000 Arbeitsplätze neu entstanden, ein Plus von 12 Prozent. Im Münsterland lag der Zuwachs sogar bei 15 Prozent. Bemerkenswert: Entgegen dem Landestrend gab es hier einen Zuwachs in der Industrie und im Baugewerbe von 11 000 Arbeitsplätzen (plus 7 Prozent).

Zum anderen wurde die Verbrauchskonjunktur durch die Sorge um den Geldwert angeschoben. Es sind deutliche Anzeichen erkennbar, dass die expansive Geldpolitik zur Bildung von Vermögensblasen beiträgt.



Nord-Westfalen im Jahr 2013

(im Vergleich zum Vorjahr)

- Industrieumsatz gesamt 38,1 Milliarden Euro (- 4,8%)
- Industrieumsatz Export 15,7 Milliarden Euro (- 5,4%)
- Arbeitsplätze – Stand Juni 2013 807 590 (+ 1,2%)
- Neue Ausbildungsverträge 10 502 (- 2,5%)
- Arbeitslose – Jahresdurchschnitt 100 735 (+ 4,8%)
- Unternehmen – Stand Juni 2013 155 283 (+ 6,1%)
- Bevölkerung – Stand Juni 2013 2,571 Millionen (- 0,02%)
- Bruttoinlandsprodukt 2011 74,3 Milliarden Euro (+ 4,0%)



Karriere: 2187 Fortbildungsprüfungen nahm die IHK 2013 ab.

Foto: IHK

- erteilte 83 Erlaubnisse für Versicherungsvermittler und 894 für Finanzanlagenvermittler.

- gab 133 schriftliche Stellungnahmen zu Gewerbeuntersagungsverfahren und 103 weitere gewerberechtliche Stellungnahmen gegenüber Behörden ab.

- unterrichtete 628 angehende Gastwirte über die Bestimmungen des Gaststättengesetzes und Vorschriften des Verbraucherschutzes.

- nahm 10 704 Abschluss- und 2187 Fortbildungsprüfungen ab.



Partnerschaft Schule-Betrieb: 80 Kooperationsverträge wurden 2013 unterschrieben.

Foto: IHK

- betreute 27 154 Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse und trug 10 502 neue Ausbildungsverhältnisse ein.

- besuchte 4646 Ausbildungsbetriebe und akquirierte 454 neue.
- betreute 3600 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer.
- nahm 126 Sachkundeprüfungen von Versicherungsvermittlern, 47 von Finanzanlagenvermittlern und 208 im Bewachungsgewerbe ab.
- vermittelte über 80 Partnerschaften zwischen Schulen und Betrieben für die Berufsorientierung.

Trotzdem war in der Gesamtschau das Jahr 2013 aus deutscher Sicht mehr als zufriedenstellend: Bei nach wie vor geringer Geldentwertung gab es einen hohen Beschäftigungsstand, die öffentlichen Haushalte erzielten insgesamt einen Überschuss und die Exporteure waren auf den Weltmärkten wettbewerbsfähig wie sonst kaum jemand.



1000 Freunde | Bei egeplast in Greven startete die Akzeptanz-offensive Industrie am 11. April 2013 die „1000-Freunde-Aktion“. Als erster Fan „outete“ sich NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (r.). Mit IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer, Industrie-Sprecher Gustav Deiters, Regierungspräsident Dr. Reinhard Klenke und Ex-Fußballprofi Christoph Metzelder (v.li.) diskutierte Duin über Fankultur und Fanpotenzial von Industrie.

Foto: Andre Chrost

Mit Zuversicht ins neue Jahr

Die Unternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region sind zuversichtlich in das Jahr 2014 gestartet – fast doppelt so viele Unternehmen erwarten bessere Geschäfte als schlechtere. Die Negativaussichten haben sich mehr als halbiert. Die Einschätzung entspricht den aktuellen Prognosen

von Konjunkturexperten, die ein Wachstum um 1,5 Prozent für 2014 vorhersagen.

Erwartet wird, dass die Verbrauchskonjunktur weiterhin gut laufen wird. Das internationale Geschäft dürfte für zusätzlichen Schub sorgen, nicht zuletzt weil die Eurozone die Talsohle erreicht oder durchschritten hat. Für Nord-Westfalen bedeutet das: Gerade dem industriellen Kern wird es (wieder oder noch) besser gehen – und die Beschäftigung dürfte in der Region einen neuen Rekord ansteuern.

Allerdings wird sich das Wachstum abflachen, da der Arbeitsmarkt zunehmend leer gefegt ist und Fachkräfte immer knapper werden. Ein bezeichnendes Schlaglicht darauf liefert der Zukunftsatlas 2013 der Prognos AG: Coesfeld gehört zu den nur neun Kreisen und kreisfreien Städten außerhalb Bayerns und Baden-Württembergs, in denen Vollbeschäftigung herrscht (Arbeitslosenquote von weniger als vier Prozent). Die Kreise Borken und Steinfurt liegen ebenfalls nahe an dieser Marke.

Herausforderungen in Nord-Westfalen

► Auseinanderdriften der Teilregionen: Für die Zukunft ist eine der größten nationalen Belastungen, dass die Teilregionen Deutschlands hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Dynamik immer weiter auseinander driften. Deutlich wird dies ebenfalls im Prognos Zukunftsatlas: Während Münster zu den besten Standorten in NRW zählt und sich die Münsterlandkreise im Mittelfeld behaupten (der Kreis Borken verbesserte sich sogar auf Platz 126 und trägt die Regionalkategorie „Zukunftschancen“), fällt die Emscher-Lippe-Region zurück. Gelsenkirchen liegt jetzt auf Platz 371 von 402 Kreisen und kreisfreien Städten. Die Wachstumsblockaden in der Emscher-Lippe-Region müssen gelöst werden, damit es eine Wende zum Besseren geben kann (mehr dazu Seite 9).

IHK-Arbeit in Zahlen

Die IHK Nord Westfalen

- gab Stellungnahmen zu über 300 Anträgen auf öffentliche Finanzierungshilfen ab. Davon hatten 90 Kredit- und Bürgschaftsstellungnahmen ein Volumen von 53 Millionen Euro.
- informierte bei den Finanzierungssprechtagen mit

NRW.BANK und Bürgschaftsbank 40 Unternehmen über öffentliche Förderprogramme.

- führte rund 1000 Beratungen zu Gründung, Festigung, Nachfolge und Finanzierung durch.
- vermittelte 44 Existenzgründern und jungen Unternehmen Expertenrat durch das MentorenNetz.
- unterstützte zwölf Einstiegs-Seminare der Initiative „Münster gründet!“.



IHK vor Ort in Dülmen: Infos für junge Unternehmer zum Thema „Absicherung“. Foto: IHK/Busch

- führte spezielle Workshops und Netzwerktreffen mit rund 520 Gründungswilligen und jungen Unternehmern durch.

- gab über 1300 Mal Auskunft bei betrieblichen Umwelt- und Energiefragen. Schwerpunkte waren die Themen Energieeffizienz, Energiewende, Förderprogramme und Verpackungsverordnung.
- gab rund 250 Mal Auskunft zu Innovations- und Technologiefragen, Schwerpunkte waren gewerblicher Rechtsschutz und CE-Kennzeichnung.
- wirkte bei 678 Regional- und Fachplanungen mit.

► Einzelhandel und ländlicher Raum: Der Einzelhandel ist prägend für die Attraktivität der Städte, aber auch für die Sicherung einer funktionierenden Versorgung in kleinen Kommunen. Der inhabergeführte Facheinzelhandel kommt vor allem aus zwei Richtungen unter erheblichen Druck: Einmal macht ihm das Internet zu schaffen, zum anderen orientieren sich jüngere Käuferschichten stärker in Richtung der Metropolen und mittelgroßen Universitätsstädte, die auch Arbeitsplätze in wissensintensiven Branchen anbieten können. In den eher ländlich gelegenen Mittel- und Grundzentren werden dauerhafte Ladenleerstände in Zukunft häufiger anzutreffen sein. Dieser Trend wird verstärkt durch die demografische Entwicklung, die Teilregionen des Münsterlands „alt“ aussehen lassen wird. Perspektiven für den ländlichen Raum zu entwickeln, bedeutet, sich Gedanken zu machen über die Zukunft der Nahversorgung, über genossenschaftliche Organisationsformen für Geschäfte und Gaststätten, über Breitbandverkabelung oder Mobilitätskonzepte.

34 000 Fachkräfte fehlen

► Demografie und Fachkräfte: Die wohl größte Herausforderung ist der demografische Wandel, der im IHK-Fachkräftemonitor veranschaulicht wird. Im Münsterland fehlten 2013 etwa 34 000 Fachkräfte, ganz überwiegend beruflich qualifiziertes Personal. Bis 2030 wird sich diese Zahl mehr als verdoppeln, der Anteil der fehlenden akademisch qualifizierten Mitarbeiter sich auf unter drei Prozent verringern. Viele Betriebe bereiten sich auf das



Ernst-Schneider-Preis | Das Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen lieferte am 9. Oktober 2013 die eindrucksvolle Kulisse für die Verleihung des Ernst-Schneider-Preises, mit dem die deutschen IHKs herausragenden Wirtschaftsjournalismus auszeichnen. Die Auswahl der Preisträger vermittelte eine Botschaft: Die Wirtschaft will guten Journalismus, der kritisch und fair Themen anpackt. Gastgeber der 42. Verleihung waren die sechs Ruhr-IHKs. Karl-F. Schulte-Uebbing (r.), Hauptgeschäftsführer der federführenden IHK Nord Westfalen, würdigte die Gewinner der Kategorie Technik. Jörg Thadeusz (l.) moderierte die Verleihung. Foto: Nowaczyk

Kommende schon heute mit Unterstützung der IHK und anderer regionaler Akteure vor – etwa durch mehr Aus- und Weiterbildung oder Angebote für eine leichtere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

► Verkehrsverbindungen: Die Folgen einer über Jahrzehnte andauernden Unterfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur sind auch in Nord-Westfalen zu spüren. Dringend sanierungsbedürftige Straßen sowie Lückenschlüsse und Kapazitätserweiterungen fehlen in der Emscher-Lippe-Region ebenso wie im Münsterland – und zwar bei allen Verkehrsträgern (mehr dazu auf Seite 8).

BODO RISCH



Limousinenservice: Anton Ril hat die IHK-Fachkundeprüfung absolviert.

Foto: Morsey

► vermittelte bei 18 Sprechtagen 90 Einzelberatungen von Patentanwälten über gewerbliche Schutzrechte.

► führte 742 Prüfungen zur beschleunigten Grundqualifikation im Personenverkehr und im Güterkraftverkehr durch.

► erkannte 147 Schulungsmaßnahmen für Gefahrgutfahrer an.

► prüfte insgesamt 1344 Gefahrgutbeauftragte sowie 58 Güterkraft-, 70 Taxi- und Mietwagen- und sieben Omnibusunternehmen.



Foto: Foto/ia/J. Ross

Die IHK-Einigungsstelle befasste sich mit 19 Wettbewerbsstreitigkeiten zwischen Kaufleuten.

► stellte für Unternehmer im Güter- und Personenverkehr 267 Bescheinigungen über die fachliche Eignung aus.

► beurteilte 527 Fälle im Bereich Werbung und Wettbewerbsrecht.

► gab 112 Stellungnahmen zur Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe ab.

► gab 395 Auskünfte über Branchen-, Kaufkraft-, Standort- und Marktdaten.

► bearbeitete 56 Anträge von Ausländern zur Aufnahme eines Gewerbes.

► führte 20 Waffenhandelsprüfungen durch.

Mobilität sichern

Mobilität ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Darum mischt sich die IHK konstruktiv in die Diskussion um Erhalt, Ausbau und Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur in Nord-Westfalen ein. Ein Rückblick.



18. Januar 2013: Landesverkehrsminister Michael Groschek (2. v. l., mit IHK-Vizepräsident Heinrich-Georg Krumme, IHK-Verkehrsexperte Joachim Brendel und Dülmens Bürgermeisterin Lisa Stremmlau) ließ bei einem Treffen mit der Unternehmerinitiative B67n in Dülmen-Merfeld keinen Zweifel daran, dass die letzte Lücke der B67n geschlossen wird.

Foto: IHK

Position bezogen

Ein Plädoyer für die Sanierung und Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur hielt NRW-Verkehrsminister Michael Groschek am 13. März 2013 vor der Vollversammlung der IHK Nord Westfalen. Vorab hatte die Vollversammlung mit der Verabschiedung der Verkehrspolitischen Positionen die wichtigsten Neu- und Ausbauprojekte im Verkehrsnetz benannt.

Bekenntnis zur B64n

Mit einer Resolution sprachen sich elf regionale Institutionen, darunter IHKs, HWKs, der DGB und verschiedene Initiativen für den Neu- und Ausbau der B64n zwischen Warendorf und Rheda-Wiedenbrück aus. Sie wurde am 3.

Juni 2013 in der IHK Bielefeld an Landesverkehrsminister Michael Groschek überreicht. Hauptforderung der Unterzeichner: Alle drei Ortsumgehungen müssen schnellstens fertig geplant und



29. Mai 2013: 200 Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten auf dem Verkehrskongress der NRW-IHKs in Düsseldorf mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann (2. v. r.), und dem Federführer Verkehr der IHK NRW, Joachim Brendel (r.), über den Zustand der Verkehrsinfrastruktur und Wege aus dem Finanzierungsstau.

Foto: Paul Esser

JOACHIM BRENDEL

für den neuen Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet werden.

Droht das Abstellgleis?

Über den zweigleisigen Ausbau der Schienenstrecke Münster-Lünen und weitere Verkehrsprojekte in der Region diskutierten die Verkehrspolitischen Sprecher der NRW-Landtagsfraktionen auf dem IHK-Verkehrsforum am 25. November 2013 in Münster. Fazit: Angesichts der massiven Unterfinanzierung der Verkehrswege müsse gerade der ländliche Raum Prioritäten formulieren und diese mit einer Stimme vertreten.

B 224 / A 52 bleibt Thema

Alle für die Wirtschaft im IHK-Bezirk bedeutsamen Verkehrsprojekte wurden durch die IHK für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans an den Regionalrat der Bezirksregierung Münster gemeldet. Den vom Landesverkehrsminister nicht berücksichtigten Ausbau der B 224 zur A52 in Gladbeck schlug die IHK dem Bund direkt zur Bewertung vor. Besonders engagierte sich die IHK Nord Westfalen für den zweigleisigen Ausbau der Schienenstrecke Münster-Lünen. Gemeinsam mit den Städten Münster und Dortmund sowie der IHK Dortmund forderte sie den Bundesverkehrsminister auf, die Wirtschaftlichkeitsüberprüfung für das Projekt vorzuziehen, um die Grundlage für eine Vorfinanzierung der Planung durch das Land zu schaffen.

Der Wert des FMO

Ein Gutachten zur wirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens Münster/Osnabrück (FMO), das durch die IHK mit beauftragt wurde und am 6. November 2013 veröffentlicht wurde, zeigt, dass der FMO ein echter Gewinn für die Region ist. Einkommens- und Beschäftigungseffekte entfalten demnach auch dann ihre Wirkung, wenn Flugverbindungen und Fluggastzahlen zeitweise zurückgehen.



Einkaufszentrum „Palais Vest“: Recklinghausens Innenstadt erhält eine neue Visitenkarte.

Foto: mfi

Emscher-Lippe kann Wandel

Aufbruch und Rückschläge: Die Emscher-Lippe-Region hat 2013 beides erlebt.

Fakt ist: Der südliche Teil des IHK-Bezirks mit den kreisfreien Städten Bottrop und Gelsenkirchen und den zehn Städten im Kreis Recklinghausen stagnierte 2013 bestenfalls. Der Strukturwandel von der Montanindustrie zu einer modernen mittelständisch geprägten Wirtschaft hat eher an Tempo verloren.

Gemeinsam für newPark

Prägnantes Beispiel dafür ist die Absage der Landesregierung, eine Bürgerschaft für den newPark zu übernehmen, einen Standort für Großindustrie zwischen Datteln und Waltrop mit landesweiter Ausstrahlung und einer Prognose von 9000 Arbeitsplätzen. Doch Emscher-Lippe ist hart im Nehmen. Die Städte und Unternehmen der Region haben beschlossen, die Kaufsumme selber zu stemmen – ein starkes Zeichen des Zusammenhaltes in schwieriger Lage.

Auf Zusammenhalt setzt auch die von IHK-Vizepräsidentin Dr. Gudrun Bülow gemeinsam mit Unternehmen ins Leben gerufene Initiative „Emscher-Lippe steht auf“ (www.emscherlippe21.de), die von Politik und Bürgerschaft mehr Entscheidungskraft und Engagement einfordert und dabei in Vorlage geht.

Neben Rückschlägen, etwa bei Großvorhaben wie dem Kraftwerk Datteln 4, machte 2013 auch die Konjunktur in Emscher-Lippe Sorgen. Rückläufige Indust-



Mutmacher aus der Emscher-Lippe-Region: Michael Muschiol, Geschäftsführer von Fotoverbundglas Marl, setzte eine Idee in ein innovatives Produkt um. Die IHK unterstützte ihn bei der Markteinführung. Foto: Nowaczyk

rie- und Auslandsumsätze drückten die Stimmung mit Folgen für Investitions- und Einstellungsentscheidungen.

Am Fachkräftemangel liegt es jedenfalls nicht, dass Emscher-Lippe nicht so aufholen kann, wie es müsste. Gerade im gewerblich-technischen Bereich konnten Betriebe ihre Ausbildungsplätze gut besetzen. Und die anwendungsorientierten Hochschulen zeigten sich leistungstark. Nie zuvor gab es an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen und Recklinghausen sowie an der Hochschule Ruhr West in Bottrop so viele Studiengänge und so viele Studierende wie 2013.

Es tut sich was in den Städten

Auch bei Einzelhandel und Stadtentwicklung wurden 2013 Fortschritte gemacht. Größere, für die Stadtentwicklung positive Investitionen sind angeschoben oder bereits umgesetzt worden. Beispiele dafür sind die Mercaden und das Kreativquartier Fürst Leopold in Dorsten, das Herten-Forum und das Einkaufszentrum in Recklinghausen.

Emscher-Lippe kann Wandel! Das hat die Region, das hat die Wirtschaft auch 2013 gezeigt. Für den Strukturwandel hat die Landesregierung jetzt besondere Unterstützung zugesagt. Denn die Situation wird sich mit der Schließung der letzten Ruhr-Zechen in Marl (2015) und Bottrop (2018) noch verschärfen.

Die IHK übernimmt in diesem Prozess („Umbau21“) besondere Verantwortung. Region, Unternehmen und Land haben sich vorgenommen, für Wirtschafts- und Strukturentwicklung, Bildung und Stadtumbau innovative Projekte umzusetzen, die die Wirtschaftsentwicklung stimulieren. 2014 ist dafür ein entscheidendes Jahr.

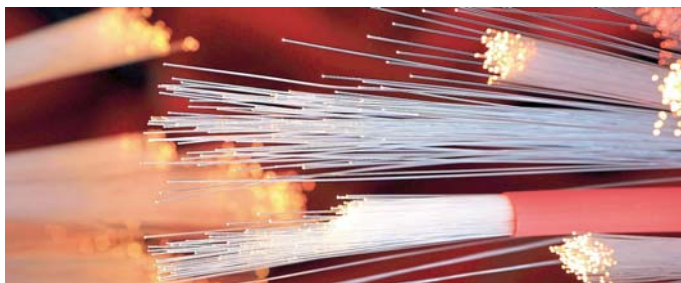
PETER SCHNEPPER

KURZMELDUNGEN

Handel vernetzt | Beim 4. Bocholter Handelsforum sprach Ulrich Eggert über Zukunftsstrategien für den Handel. Für ihn ist der stationäre Einzelhandel für die kommenden Jahre dann gut gerüstet, wenn er die enge Vernetzung vieler Werbewege (Multi-Channel-Marketing), Plattformen und Partner schafft. Vernetzung bietet die Möglichkeit, sich auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren und das Angebot zu ergänzen, so Eggert. So würden den Kunden Problemlösungen statt Warenlager angeboten. _____

Handel transparent | Mit dem 2013 erstellten Handelsreport Bottrop unterstützt die IHK Immobilien Eigentümer und Interessengruppen bei der Vermarktung von Ladenlokalen. Ansiedlungswilligen Geschäftslern bietet die Broschüre eine solide Informationsgrundlage für Investitionsentscheidungen. Sie enthält Zahlen zu Handelsstruktur und Nachfragevolumen sowie Aussagen zu Qualität und Entwicklungsmöglichkeiten in der Innenstadt und in Kirchhellen. _____

Handel dynamisch | Im Fokus des Handelsforums Ruhr am 14. Mai 2013 in Dortmund stand das dynamische Wachstum der Fachmärkte und Fachmarktzentren, die immer stärker in die Innenstädte vordringen. 2012 erhöhte sich die Verkaufsfläche für den Einzelhandel im Ruhrgebiet um 90 000 Quadratmeter. 70 000 davon beanspruchen allein die Fachmärkte. _____



Breitband: Eine leistungsstarke Internetanbindung ist Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg
Foto: Vodavone 02

Erfolgsfaktor Breitband

„Ist Ihre Kommune bereit für Breitband?“ Antworten darauf gab es am 7. November 2013 in der IHK in Münster.

Auf der gemeinsamen Veranstaltung mit der Landesinitiative Breitband.Consulting NRW wurden erfolgversprechende Ausbauprojekte aus dem Münsterland präsentiert sowie Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Jens von Lengerke,

Breitband-Experte bei der IHK: „Damit das Münsterland gegenüber Ballungsräumen bei der Ansiedlung von Unternehmen nicht dauerhaft ins Hintertreffen gerät, muss der flächendeckende Breitbandausbau vorangetrieben werden.“ _____

Solide Prognosen

Fachkräftemonitor | Mit aktualisierten Daten und neuer Technik ist der IHK-Fachkräftemonitor 2013 verbessert worden. Mit dem Werkzeug, das die nordrhein-westfälischen IHKs zur Verfügung stellen, können Fachkräfteangebot und -nachfrage differenziert nach Regionen, Branchen und Berufsgruppen analysiert werden. Der Prognosezeitraum reicht bis 2030.

www.ihk-fachkraefte-nrw.de

Smarter einkaufen

IHK-Handelstag | Vom Marktplatz zum Showroom – der 2. IHK-Handelstag NRW am 27. September 2013 im Rathaus von Münster blickte in die Zukunft des Einzelhandels im Internet-Zeitalter. Fakt ist: Die Umsätze im Onlinehandel steigen stetig. Das Einkaufen wird „smarter“. _____

Präsent in der Region

Regionalbeauftragte | Dorothe Hünting-Boll, IHK-Regionalbeauftragte für die Kreise Steinfurt und Warendorf, besuchte 2013 mehr als 110 Unternehmen, kreisweite und lokale Akteure sowie Schulen und nahm an zahlreichen Veranstaltungen teil. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Unterstützung der nord-westfälischen Industrieoffensive. _____



Putzen, waschen, pflegen | Der demografische Wandel lässt die Nachfrage nach haushaltsnahen Dienstleistungen steigen. Die IHK unterstützt die Entwicklung der Branche seit Jahren. 2013 führte sie einen Branchentreff mit über 100 Teilnehmern sowie vier Netzwerktreffen durch. Nord-Westfalen hat sich zu einer Kompetenzregion für dieses Thema entwickelt.

Konstruktiv begleitet

Regionalplan | Kurz vor Jahresende beschloss der Regionalrat den neuen Regionalplan für das Münsterland. Die IHK hatte sich mit der Handwerkskammer in einer Stellungnahme zum Entwurf und in den Erörterungsterminen dazu geäußert. Wenn die Landesplanungsbehörde gegen den Regionalplan keine Bedenken hat, wird er verbindlich. Noch ist der Plan aber unvollständig. Es fehlen noch das Energiekapitel und der Abschnitt zu den Kalkabgrabungen.

Wissen, was kommt

Demografierechner | Im Mai 2013 wurde der IHK-Demografierechner NRW freigeschaltet. Mit diesem Instrument können Betriebe ermitteln, wo und wie sich die Altersstruktur der Belegschaft ändert. Die frei zugängliche Internetanwendung ermittelt Prognosewerte bis 2030, außerdem bietet sie Vergleichsmöglichkeiten mit Branchen und Regionen.

www.demografierechner-nrw.de

Grenzüberschreitende Netzwerke

Niederlande | Gleich zweimal haben sich niederländische und deutsche Unternehmer zum Frühstück in Winterswijk getroffen, um ihre Netzwerke auszubauen. Verbunden waren diese Treffen mit einer Be-



Sandsteinabbau vor Ort: Prokurist Claus Umbreit (l.) und Betriebsleiter Ewald Beulting im Steinbruch von Hollweg, Kämpers & Comp. KG in Recke.

Foto: Wilfried Gerharz

Heimvorteil Rohstoff

Aus Sorge um ihre Zukunft sind zwölf Abgrabungsbetriebe aus Nord-Westfalen mit Unterstützung der IHK im März 2013 in die Offensive gegangen.

Als Interessengemeinschaft regionale Rohstoffgewinnung suchen sie das Gespräch mit Politik, Verwaltung und Bürgern, um die Bedeutung ihrer Branche für den Standort zu verdeutlichen. Hintergrund: Mit der Aufstellung des Regional-

plans Münsterland und des neuen Landesentwicklungsplans wird über die Größe der Flächen entschieden, auf denen in den nächsten Jahren Kalk, Ton oder Sand abgebaut werden darf.

www.ihk-nw.de/p3557

KURZMELDUNGEN

Datteln 4 | Mit der Zustimmung der rot-grünen Landesregierung zum Zielabweichungsverfahren für den Bau des Kraftwerks Datteln 4 stehen die Zeichen auf Neubeginn. Es war zu befürchten, dass das im Jahr 2009 ergangene Urteil des Oberverwaltungsgerichtes NRW und die darin eingeforderte Qualität an dem Planverfahren eine Industriearbeit in Datteln entstehen lässt. Die IHK Nord Westfalen ist intensiv in das nun neue Bauleitplanverfahren eingebunden.

Landarzt gesucht

Über die medizinische Versorgung als Standortfaktor diskutierten im November 2013 rund 70 Mediziner, Vertreter von Kommunen und Unternehmer am Flughafen Münster-Osnabrück. Eingeladen hatten dazu unter anderem die IHKs Nord Westfalen sowie Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

KURZMELDUNGEN

Gründerreport Ruhr |

Der 2013 veröffentlichte Gründerreport der Ruhr IHKs beleuchtet das Gründungsgeschehen von 2008 bis 2012. Erstmals wurden nur die Gewerbeanmeldungen berücksichtigt, bei denen ein Unternehmen zum Vollerwerb gegründet oder übernommen wurde. Im Ruhrgebiet gab es 2012 genau 23.960 Existenzgründungen – 11,5 Prozent weniger als 2011. In der Emsscher-Lippe-Region war ein Rückgang von 14,2 Prozent festzustellen. Der Gründerreport Ruhr erscheint seit 2007, zuletzt in Abständen von zwei Jahren.

www.ihk-nw.de/p528



Beispiel aus dem Gründerreport: Marcus Schröder (r.) übernahm die EFBE Prüftechnik Entwicklungs- und Vertriebs GmbH (Waltrop) von Manfred Otto.

Foto: Kirsten Neumann

Absicherung | Existenzgründer und junge Unternehmer informierten sich am 19. November 2013 in Dülmen über Möglichkeiten zur persönlichen Absicherung. Experten aus den gesetzlichen sozialen Sicherungssystemen und der Versicherungswirtschaft gaben viele praktische Tipps. Die Veranstaltung führte die IHK mit Unterstützung der Startercenter NRW durch.

www.ihk-nw.de/p3285



Berichteten über eine erfolgreiche familieninterne Nachfolgelösung: Joachim Stricker (l.) und sein Sohn Wolfgang von der gleichnamigen münsterschen Traditionsfirma.

Foto: Joachim Busch

Vier Wege zum Nachfolger

Ehemalige Firmenlenker berichteten im 1. IHK-Forum Unternehmensnachfolge in Münster über ihre ganz persönlichen Erfahrungen bei der Stabübergabe.

In der Halle Münsterland zeigten sie am 21. Februar 2013 mehr als 300 Teilnehmern vier Nachfolgevarianten auf – die familieninterne Übernahme, das Management-Buy-out, das Management-Buy-in und den Verkauf an Unternehmen oder Investoren. Nach IHK-Erfahrung werden viele Nachfol-

geregelungen rechtzeitig eingeleitet und professionell umgesetzt. „Nicht selten unterschätzen Übergeber und Übernehmer aber Komplexität und Zeitbedarf des Projektes“, so der IHK-Geschäftsbereichsleiter Wieland Pieper.

www.ihk-nw.de/nachfolge

SEPA kommt

SEPA | Vertreter von 250 Unternehmen kamen zu IHK-Veranstaltungen in Gelsenkirchen, Coesfeld und Münster, um sich über die Einführung der Single European Payment Area (SEPA) zu informieren. Bankenvertreter zeigten dabei vor allem die organisatorischen Erfordernisse im Unternehmen auf.

www.ihk-nw.de/p3888

Arbeitsplatz der Zukunft

IT-Forum | Wie sehen Arbeitsplätze aus, die Lust auf Leistung machen? Anregungen holten sich 50 IT-Unternehmer am 26. September 2013 bei der Veranstaltung „Future Workplace“ von IHK und IT-Forum Nord Westfalen. Bei orderbase in Münster diskutierten sie über den Einfluss von Unternehmenskultur oder Bürokonzepten auf die Mitarbeitermotivation.

www.it-forum.de

Polizei gibt Tipps

Raub | 2012 wurden in Nordrhein-Westfalen mehr als 1500 Raubüberfälle auf Unternehmen verübt. Vorbeugung, Verhalten bei Überfällen und Schadensausgleich waren Themen einer Veranstaltung, die die IHK in Zusammenarbeit mit Polizei, Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution sowie einer Rechtsanwaltskanzlei am 1. Juli 2013 in Münster durchführte.

www.ihk-nw.de/p3869



Risiko Raubüberfall: Jährlich sind rund 1500 Unternehmen in NRW betroffen.

Fotomontage: Hartmann/Fotolia

www.ihk-nordwestfalen.de

Energiepreise belasten Unternehmen zunehmend

IHK-Umfrage | Die steigenden Strompreise belasten zunehmend die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen IHK-Umfrage bei 500 Betrie-

ben im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region zu den Auswirkungen der Energiewende. Anlass war die Erhöhung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Zwei Drittel

der Unternehmen lehnen die Erhöhung ab und bewerten darüber hinaus das Steuerungsinstrument EEG als ungeeignet. Für viele Unternehmen sind die Energiekosten inzwischen der größ-

te Risikofaktor. Branchenübergreifend unternimmt aktuell mindestens jedes zweite Unternehmen große Anstrengungen, Energiesparmaßnahmen umzusetzen.

Für alle ein Gewinn

Grüne Logistik | Nachhaltigkeit und der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen werden immer wichtiger in der Logistikbranche. In einer IHK-Informationsveranstaltung über „Grüne Logistik“ referierte Prof. Dr. Dirk Lohre, Hochschule Heilbronn, zur Frage, wie CO₂-Emissionen ermittelt, vermieden, vermindert und auch kompensiert werden können. Unternehmensvertreter stellten Lösungsansätze aus den Bereichen „Innovative Fahrzeugtechnik“ sowie „Touren- und Lade-raumoptimierung“ vor. Fazit: „Grüne Logistik“ wird aufgrund steigender Energiepreise auch immer mehr zu einer Frage der Wettbewerbsfähigkeit für Industrie, Handel und Transportwirtschaft.



Forschergeist geweckt | Zum 27. Mal organisierte die IHK Nord Westfalen 2013 den Regionalwettbewerb „Jugend forscht/Schüler experimentieren“ im Münsterland und wurde dabei wieder von der BASF Coatings GmbH unterstützt. 213 Schülerinnen und Schüler aus 26 Schulen aus den Kreisen Steinfurt, Warendorf und Coesfeld sowie der Stadt Münster präsentierten in der Stadthalle Hiltrup 105 Arbeiten. Erfolgreichste Schule war das Kardinal-von-Galen-Gymnasium aus Münster. Die Schule wurde mit dem IHK-Präsidentenpreis ausgezeichnet.

Foto: Joachim Busch

KURZMELDUNGEN

Energieberatung | Als Regionalpartner der KfW Förderbank steht die IHK ihren Mitgliedsunternehmen für Erstinformation und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem Programm „Energieberatung Mittelstand“ zur Seite. Das Programm wurde 2013 verstärkt nachgefragt, auch durch die steigenden Belastungen durch Steuern und Abgaben auf den Strompreis sowie die Kopplung von Energiemanagementsystemen und Spitzenausgleich bei der Stromsteuer.

www.ihk-nw.de/p2210

Energie-Resolution | Zur Aktualisierung und Konkretisierung der Energiepolitischen Positionen 2012 hat die IHK-Vollversammlung im November 2013 die „Resolution zur Energiewende“ verabschiedet. Das Parlament der nordwestfälischen Wirtschaft fordert mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen unter anderem eine Senkung der Stromsteuer, Marktverantwortung für Stromerzeuger aus erneuerbaren Energien sowie eine engere Abstimmung zwischen Bund und Ländern beim Thema Energiewende.

www.ihk-nw.de/p1977

„Made in Nord-Westfalen“ im Landtag

Industrieschau | Zusammen mit den IHKs in NRW und Industrieverbänden organisierte die IHK Nord Westfalen eine Industrieschau im Düsseldorfer Landtag. Gezeigt wurden Exponate, die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Industrie in NRW verdeutlichen. Die Region Nord-West-

falen präsentierte vor allem ihr technologisches Know-how in den Bereichen Bau und Erneuerbare Energien. Landtagsabgeordnete und

Industrievertreter nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen. Justus Schmitz, Schmitz-Werke Emsdetten, sprach als Repräsentant der nord-westfälischen Akzeptanz-offensive Industrie ein Grußwort zur Ausstellungs-eröffnung.

In|du|strie
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.

Schüler entdecken Arbeitswelt im Unternehmen

Berufsfelderkundung |

Unter dem Motto „Kein Abschluss ohne Anschluss“ stellt die nordrhein-westfälische Landesregierung das Übergangssystem Schule-Beruf neu auf. Bis 2017 soll es flächendeckend einge-

führt sein. Es sieht für alle Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe drei Berufsfelderkundungen in Betrieben vor. Dabei handelt es sich um Tagespraktika, in denen die Jugendlichen Einblicke in typische Tätigkei-

ten verschiedener Berufsbilder erhalten. Im Gegenzug haben Unternehmen die Möglichkeit, sich als Ausbildungsbetrieb interessant zu machen. Der Kreis Borken war einer von sieben Kreisen in Nordrhein-Westfalen,

in dem 2013 bereits solche Tagespraktika durchgeführt wurden. Die IHK begleitete den Prozess und warb Betriebe für das Projekt.

www.ihk-nw.de/berufsfelderkundung

KURZMELDUNGEN

Lehrstellenbörse | Die IHK Nord Westfalen bietet Jugendlichen mit einer

kostenlosen App einen unkomplizierten Zugriff auf Ausbildungsangebote der bundesweiten IHK-Lehrstellenbörse. Damit können Informationen zu Berufen oder Angeboten über Soziale

Netzwerke, per SMS oder E-Mail geteilt werden. Neben einen Überblick über offene Stellen erhalten Nutzer Merklisten und Steckbriefe zu Berufen.

www.lehrstellenboerse.de

Doppelabitur | An der IHK-Initiative „Nord-Westfalen. Doppelt stark.“ zum Doppelabitur 2013 beteiligten sich 263 Ausbildungsbetriebe aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region. Sie stellten 700 zusätzliche Lehrstellen für Abiturienten bereit. Das Ausbildungsplatzangebot für Haut- und Realschüler wurde dabei nicht verringert. Nicht alle 700 Extra-Lehrstellen konnten am Ende auch mit Abiturienten besetzt werden.

www.ihk-nw.de/P3355



Azubi-Speed-Dating in Recklinghausen: Eine Chance für Arbeitgeber, unkompliziert talentierten Nachwuchs zu finden. Foto: Nowaczyk

Unkomplizierte Talentsuche

200 Unternehmen gingen bei den IHK-Azubi-Speed-Datings 2013 in Münster, Bocholt und Recklinghausen auf Tuchfühlung mit 4000 Schülern.

Das Konzept ist einfach: Zehn Minuten haben die Jugendlichen Zeit, Arbeitgeber im persönlichen Gespräch zu überzeugen. Das ist die Idee des IHK-Azubi-Speed-Datings, die auch im dritten Jahr zündete. In Münster organisierte die IHK Nord Westfalen sogar die bundesweit größte Veranstaltung ihrer Art.

IHK-Projektleiter Stefan Brüggemann: „Das Azubi-Speed-Dating gibt Unter-

nehmen die Gelegenheit, motivierte und talentierte Bewerber zu entdecken, die im schriftlichen Bewerbungsverfahren vielleicht durchgefallen wären.“

Auch 2014 findet das IHK-Azubi-Speed-Dating wieder an drei Orten statt: 26. Juni in Bocholt, 3. Juni in Gelsenkirchen und 12. Juni in Münster.

www.ihk-nw.de/azubi-speed-dating

Neuer Büroberuf ab 2014

Büromanagement | 2013 informierte die IHK in sieben Veranstaltungen Ausbilder sowie Lehrkräfte aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region über den neuen Beruf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“. Wahlqualifikationen und Modalitäten der Zwischen- und Abschlussprüfung standen dabei besonders im Fokus. Der neue Beruf ersetzt ab dem 1. August 2014 die Ausbildungsgänge für Kaufleute für Bürokommunikation, Bürokaufleute und Fachangestellte für Bürokommunikation im öffentlichen Dienst.

www.ihk-nw.de/p3470



Stießen auf großes Interesse: Die IHK-Veranstaltungen zum Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Büromanagement. Foto: IHK

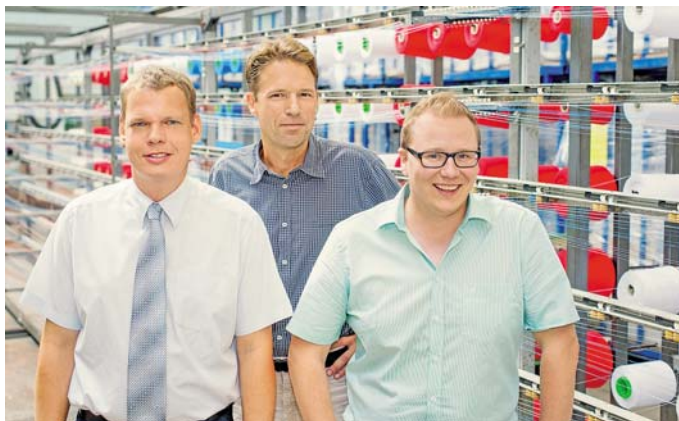
Zahlen steigen

Ausbilderprüfung | Die Bereitschaft, sich als Ausbilder für den Fachkräftenachwuchs zu engagieren, ist groß. Seit Wiedereinsetzung der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) im August 2009 stieg die Zahl der Teilnehmer an der Ausbildereignungsprüfung kontinuierlich (2009: 802 Teilnehmer, 2010: 902, 2011: 946, 2012: 1217). 2013 erreichte die Zahl mit 1316 einen neuen Höchststand. Die IHK Nord Westfalen führt seit September 2011 die Prüfungen ausschließlich am PC durch.

www.ihk-nw.de/p2118

Lehrer geschult

Berufsorientierung | Mit Lehre lässt sich Karriere machen. Das war die zentrale Botschaft, die IHK-Regionalbeauftragte Dorothee Hünning-Boll und Carsten Haack von der Handwerkskammer Münster an 80 Studien- und Berufswahlkoordinatoren von allgemeinbildenden Schulen in den Kreisen Warendorf und Steinfurt richteten. In Zusammenarbeit mit den regionalen Bildungsbüros, den Arbeitsagenturen Ahlen-Münster und Rheine sowie der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf informierten IHK und Handwerkskammer die Pädagogen bei vier Veranstaltungen über Ausbildung, Fortbildungswege, Qualifizierungsangebote sowie über die Vorbereitung von Schülern auf Betriebspraktika. —



Studium abgebrochen: Lars Wiggernhorn (r.) startete mit IHK-Hilfe beim Textilhersteller Dyckhoff in Rheine durch (l. Personalleiter Michael Egbers, daneben Geschäftsführer Carl Mummenhoff). Foto: Morsey

Neustart nach Studienabbruch

Für 20 Studienabbrecher endete im Juni 2013 der IHK-Lehrgang „Industriekaufmann international“. Die meisten fanden sofort einen festen Job.

Seit einigen Jahren bereitet die IHK Nord Westfalen Studienabbrecher in dem 21-

monatigen Vollzeitlehrgang auf die IHK-Abschlussprüfung zum Industriekauf-

mann vor. Die Teilnehmer erwerben in dieser Zeit außerdem Zusatzqualifikationen in Wirtschaftsenglisch und Außenwirtschaft.

Zentraler Baustein des Lehrgangs ist ein sechsmo-natiges Praktikum in einem Unternehmen. „Viele Teilnehmer nutzen das, um sich bei den Betrieben für eine Beschäftigung zu empfehlen“, berichtet Projektleiter Stephan Hols von der IHK. Die insgesamt sehr guten Vermittlungsquoten zeigen für ihn, dass qualifizierte Nachwuchskräfte mit Studienkompetenzen und Lebenserfahrung für Unternehmen interessant sind.

Aktuell führt die IHK Nord Westfalen zwei Vorbereitungslehrgänge zum Industriekaufmann international durch. Ein neuer startet im Oktober 2014. Die Lehrgangskosten können von der Agentur für Arbeit übernommen werden.

www.ihk-bildung.de



Nachwuchs mit Traumnoten | Erstmals rollten Münsters Kaufmannschaft und die IHK Nord Westfalen gemeinsam den 130 besten Ausbildungsabsolventen der münsterschen Unternehmen den roten Teppich aus. „Wer die Besten ausbildet, der muss auch zu den Besten gehören“, gratulierte IHK-Hauptgeschäftsführer Karl-Friedrich Schulte-Uebbing am 26. November 2013 im Rathaus ausdrücklich auch den Ausbildungsbetrieben und Berufskollegs.

Foto: Joachim Busch

KURZMELDUNGEN

Netzwerken | 2013 traf sich der IHK-Exportclub dreimal. Dem Netzwerk gehören inzwischen mehr als 60 Unternehmensvertreter an. Der Erfa-Kreis Zoll kam zweimal zusammen, um sich auszutauschen. Der IHK-Außenwirtschaftsausschuss tagte dreimal, unter anderem mit Ruprecht Polenz. Der damalige Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestags analysierte die Lage im Nahen Osten. _____

Kenia im Fokus | Durch die Eurokrise stiegen 2013 die Exportanteile Asiens, Russlands, der USA und, wenn auch von niedrigem Niveau aus, Subsahara-Afrikas. Das wachsende Interesse an dieser Region zeigte sich auch auf der Afrika-Roadshow des DIHK, die am 3. Dezember 2013 in Münster Station machte. Die IHK Nord Westfalen hat 2013 landesweit die Beratung und Unterstützung von Unternehmen übernommen, die sich in Kenia engagieren wollen. _____

Bekannter Versender | Am 29. April 2013 wurde für Luftfrachtsendungen der „Bekannte Versender“ eingeführt. Die Maßnahme dient der Terrorismus-Bekämpfung, ist aber für die Unternehmen mit einer Zertifizierung oder einer Überprüfung durch Dienstleister am Flughafen verbunden. Sie führt gerade für kleine und mittlere Unternehmen, die im internationalen Geschäft Fuß fassen wollen, zu deutlich höheren Kosten und Mehraufwand.



Wirtschaftstag Südostasien | Mehr als 100 Unternehmensvertreter aus ganz Deutschland informierten sich am 18. Juni 2013 in der IHK in Münster über Chancen und Risiken in Südostasien. Der stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Bodo Risch begrüßte als Gesprächspartner unter anderem den deutschen Botschafter in Kuala Lumpur, Dr. Günter Gruber, sowie Dr. Christian Fuchs, Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses (Bild links, von links). Die Wirtschaft Südostasiens wuchs zuletzt im Durchschnitt um sechs Prozent. Fotos: IHK

Alltag Außenhandel

Das internationale Geschäft wird für immer mehr kleine und mittlere Unternehmen zum Alltag. Auch mit IHK-Hilfe.

2013 hat die IHK 30 Veranstaltungen für den internationalen Geschäftsverkehr durchgeführt, an dem rund 800 Unternehmensvertreter teilnahmen. Die Palette der Angebote reichte von der Compliance im Außenwirtschaftsrecht über Inhouse-Beratungen im USA-Geschäft bis hin zur Personal-suche in den Niederlanden.

Zwei Themen ragten heraus. Zum einen die Neuregelung des Nachweises über den Verbleib einer Ware im EU-Ausland mit der sogenannten Gelangensbestätigung. Es ist ein Verdienst der Wirtschaftsorganisationen, insbesondere des DIHK,

und handhabbare Lösungen anwenden zu können.

Zum anderen stand die Neufassung des Unions-Zollkodexes im Fokus, die ab 2016 geltendes Recht sein soll. Mit Listenregeln will die EU-Kommission Wertsteigerungen als Voraussetzung für die Erlangung eines Ursprungs einführen, wodurch gerade deutsche Unternehmen mit ihren weltweit ausgerichteten Wertschöpfungsketten große Probleme bekommen könnten. Denn sie greift unmittelbar in Beschaffungspolitik und Lieferbeziehungen ein. Nicht zuletzt hängt davon die Zukunft des Labels „Made in Germany“ ab.

Die IHK-Organisation hat sich massiv gegen die Neu-regelung gewandt, konnte aber nicht verhindern, dass sich die Kommission für Anti-Dumping-Fälle die Möglichkeit der wertbasierten Ursprungsbestimmung reserviert hat.



In Gefahr. Das Label „Made in Germany“. Foto: Fotolia/Butch

dass es am Ende zu einer wirtschaftsfreundlichen Regelung gekommen ist. Die endgültige Umsetzung soll das berechnete Interesse der Finanzverwaltung, Steuerhinterziehung mit Karussell-geschäften zu unterbinden, mit dem der Unternehmen vereinbaren, rechtssichere

www.ihk-nw.de/p4

Schraube dreht sich

Gewerbsteuer | Die Schulden vieler Kommunen steigen dramatisch. Diese Schieflage gefährdet die Standortattraktivität und belastet die Unternehmen, vor allem durch höhere Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze. 2013 drehten nach einer Erhebung der IHK 16 Kommunen in Nord-Westfalen an der Gewerbesteuer-schraube, in den beiden Jahren zuvor waren es 68. Um die Diskussion über Schuldenabbau und Haushaltskonsolidierung anzuregen, gab die IHK 2013 eine Studie zur finanzwirtschaftlichen Situation der Kommunen beim RWI in Auftrag. Die Ergebnisse wurden Anfang 2014 präsentiert.

www.ihk-nw.de/p73



Überflüssig: Ein Unternehmensstrafrecht hilft Justizia nicht, ist die IHK-Vollversammlung überzeugt.

Foto: Hans-Jörg Nisch

Überflüssiges Instrument

Die IHK-Vollversammlung sprach sich gegen die Einführung eines Unternehmensstrafrechts aus.

„Die bestehenden Sanktionsmöglichkeiten des Ordnungswidrigkeitsrechts reichen aus und darüber hinaus-

ausgehende Regelungen sind nicht notwendig“, heißt es in der Stellungnahme, die das Parlament der Wirt-

schaft am 21. November 2013 einhellig beschloss. Das nachvollziehbare Bestreben, „schwarze Schafe“ zu bestrafen, sei auch auf Basis der vorhandenen Rechtsgrundlage durchsetzbar. Schon heute könnten etwa Geldbußen in Millionenhöhe über Unternehmen verhängt, der durch eine Straftat erzielte Gewinn abgeschöpft oder Entscheidungsträger abgestraft werden, so die IHK-Vollversammlung.

Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky hatte zuvor den Unternehmerinnen und Unternehmern die Gesetzesinitiative des nordrhein-westfälischen Justizministers Thomas Kutschaty vorgestellt und sich ihren Fragen gestellt. Staatssekretär Horzetzky bewertete die Positionierung der IHK als „konstruktiven Beitrag zur Rechtsfindung.“

Unterrichtung für Automatenaufsteller

Gewerbeordnung | Seit dem 1. September 2013 sieht die Gewerbeordnung für das erlaubnispflichtige Glücksspielautomatengewerbe einen IHK-Unterrichtungsnachweis vor, der in einer mehrstündigen Kurs erworben wird. Verlangt wird er von allen Unternehmern, die neu in der Branche tätig sind. Wer vorher eine Erlaubnis besaß, braucht keine IHK-Unterrichtung. Für Spielhallenpersonal gilt dieser Be-

standsschutz nicht. Jeder Beschäftigte, der direkt mit der Aufstellung und Betreuung von Glücksspielautomaten



Pflicht: Spielhallenmitarbeiter müssen eine Unterrichtung nachweisen. Foto: Schmidt-Gruppe

ten zu tun hat, muss die Unterrichtung absolvieren – auch, wenn er schon vor dem 1. September 2013 tätig war. „Die Regelung wird deshalb zu einer Herausforderung für die Branche“, prognostiziert Dr. Jochen Grütters, IHK-Geschäftsbereichsleiter Recht. „Wir werden das Verfahren aber so schlank wie möglich gestalten“, versichert er. Anfang 2014 fand in Münster die erste Unterrichtung statt. Im Gesetzgebungsverfahren hatte sich die IHK gegen die Regelungen ausgesprochen, da die Branche bereits hohe Auflagen zum Spieler- und Jugendschutz erfüllen muss.

www.ihk-nw.de/p4119

KURZMELDUNGEN



Präsident Dr. Benedikt Hüffer (r.) vereidigt Thomas Kleefeld.

Sachverständige | Zur Bestellung von Sachverständigen für Insolvenzuntersuchungen wurde ein von der IHK Trier betreutes Fachgremium gebildet. Die konstituierende Sitzung fand am 18. Januar 2013 in Münster statt. Vier Bewerber wiesen dabei ihre Fachkunde nach, darunter Thomas Kleefeld (Castrop-Rauxel).

Mitgestalten Ehrensache

In den Gremien und Ausschüssen der IHK Nord Westfalen engagieren sich mehr als 4000 Führungskräfte und Unternehmer ehrenamtlich.

Eine Region steht auf

29. Januar – Unterstützung sagt der Regionalausschuss Kreis Recklinghausen der Unternehmerinitiative „Emscher-Lippe 21“ zu. Der Regionalausschuss Gelsenkirchen schließt sich am 5. Februar an. Ziel ist, Bürger und Politik zu mobilisieren, notwendige Strukturverbesserungen für die Emscher-Lippe-Region durchzusetzen. IHK-Vizepräsidentin Dr. Gudrun Bülow gehört zu den Initiatoren von Emscher-Lippe 21.

Platz für Industrie

21. Februar – Einen Mangel an verfügbaren Industrieflächen in Bottrop stellt der Regionalausschuss Bottrop bei einem Austausch mit der Leitung der kommunalen Wirtschaftsförderung fest. Am 23. Mai spricht sich der Regionalausschuss Kreis Recklinghausen nachdrücklich für die Ausweisung von Industrieflächen aus. Die Flächenverbrauchsanalyse zeigt nach Auffassung der Mitglieder eine klare Benachteiligung der Industrie.

Energiewende: Mehr Markt

28. Februar – Mehr Marktwirtschaft bei der Energiewende lautet die Forderung, die Prof. Manuel Frondel vom RWI in Essen auf der Sitzung des Regionalausschusses Kreis Borken vertritt.

Auf Schulen zugehen

9. März – Bei der Jüke Systemtechnik GmbH (Altenberge) diskutiert der Regionalausschuss Kreis Steinfurt über Wege, Unternehmen und Schulen in der Berufsorientierung zusammenzubringen. Die Mitglieder begrüßen die IHK-Initiative „Partnerschaft Schule-Betrieb“.



Fuchs neuer Vorsitzender | Der Außenwirtschaftsausschuss wählt am 10. April Dr. Christian Fuchs von der JÖST GmbH & Co. KG in Dülmen (vordere Reihe, 2. v.l.) zum neuen Vorsitzenden. Bei der WEICON GmbH & Co. KG in Münster diskutieren die Mitglieder über Gelangensbestätigung, transatlantische Freihandelszone und Unionszollkodex.

Foto: IHK

Joblinge

5. Juni – Der Regionalausschuss Gelsenkirchen begrüßt das Programm „Joblinge“, das junge Erwachsene auf eine betriebliche Ausbildung vorbereitet. Dank der systematischen Zusammenarbeit vieler Akteure auch aus der Wirtschaft liegt die Vermittlungsquote bei 60 Prozent.

Wandern mit Politikern

17. Juli – Eine Wanderung durch aktive und renaturierte Steinbrüche sowie durch das Naherholungsgebiet Phoenix nutzt der Regionalausschuss Kreis Warendorf zu Gesprächen mit den Landtagsabgeordneten Brigitte Watermann-Krass und Henning Rehbaum. Diskutiert wird über die Verkehrsinfrastruktur, die Einführung einer Pkw-Maut, den Ausbau der B 64 n, den Stand des Regionalplanverfahrens sowie die steuerlichen Vorhaben der großen Parteien.

Kandidatenkür

5. September – Kurz vor der Bundestagswahl stehen fünf Kandidaten für den Wahlkreis Münster dem Regionalausschuss Münster Rede und Antwort. 160 Teilnehmer verfolgen die Debatte in der Sparkasse Münsterland Ost. Michael von Bartenwerffer moderiert den Austausch mit Daniel Bahr (FDP), Sybille Benning (CDU), Maria Klein-Schmeinck (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Christoph Strässer (SPD) und Hubertus Zdebel (DIE LINKE).

Compliance ist besser

10. September – Um den Ehrbaren Kaufmann dreht sich die „Visionär“-Veranstaltung der Wirtschaftsjuvenen. Ehrengast ist Bernhard Morawetz, Landesvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Nordrhein-Westfalen. In seinem Impulsvortrag „Vertrauen ist gut, Compliance ist besser“ erläutert Prof. Rolf Stober die Anforderungen an ehrbares Unternehmertum in heutiger Zeit.

Pro Schwarze Heide

19. September – Die Unternehmerinnen und Unternehmer im Regionalausschuss Bottrop plädieren für den Erhalt des Verkehrslandeplatzes Schwarze Heide auf der Grenze zwischen Bottrop und Hünxe – auch wenn das die Kommune finanziell belastet.



Präsidium bestätigt | Die IHK-Vollversammlung wählt am 13. März Dr. Benedikt Hüffer (r.), geschäftsführender Gesellschafter der Aschendorff GmbH & Co. KG aus Münster, für weitere drei Jahre zum IHK-Präsidenten. Auch die anderen Mitglieder des Präsidiums (Foto), zwei Vizepräsidentinnen und acht Vizepräsidenten, werden bestätigt. Am 11. Juli beschließt die Vollsammlung die Wirtschaftspolitische Positionen, in denen die IHK zu grundlegenden und aktuellen Wirtschaftsthemen Stellung nimmt. Zudem verabschiedet sie das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns und die Compliance-Richtlinie.

Foto: Joachim Busch

Bahnhofsumbau

24. September – Uwe Lüers, Leiter des Bahnstationsmanagements Münster, informiert den IHK-Verkehrsausschuss bei der DB-Regio NRW GmbH über den geplanten Umbau des Hauptbahnhofes Münster.

Stationär und online

16. Oktober – Über das Thema „Multichannel in mittelständischen Unternehmen“ diskutiert der IHK-Handelsausschuss im Schuhhaus Zumnorde. Das münstersche Traditions- haus blickt auf eine über 125-jährige Geschichte zurück und verkauft seine Produkte seit einiger Zeit auch über das Internet.

Pilotregion Kreis Borken

5. November – Mit einem Aufruf, Plätze für die Berufsfelderkundung bereitzustellen, endet die Dis-

kussion im Regionalausschuss Kreis Borken über das neue Übergangssystem Schule–Beruf in Nordrhein–Westfalen. Der Kreis Borken ist Pilotregion für das Projekt „Kein Abschluss ohne Anschluss“.



Verdient | Nach 37 Jahren ehrenamtlicher IHK-Arbeit wird Klaus Vollenbröker (l. mit IHK-Vizepräsident Heinrich-Georg Krumme) am 6. November vom Regionalausschuss Kreis Coesfeld verabschiedet. Von 1994 bis 2004 gehörte er der Vollversammlung und dem Präsidium an. Seit 2010 ist er Ehrenmitglied der Vollversammlung.

Foto: IHK

Bürger mitnehmen

5. November – Der Regionalausschuss Kreis Recklinghausen diskutiert an den Beispielen Herten und Datteln über Möglichkeiten von Bürgerbeteiligungen in Stadtentwicklungsprojekten. Die Einbindung von themenorientierten Arbeitskreisen hält die Mehrheit für aufwendig, aber auch Erfolg versprechend.

Regional und national

6. November – Mitglieder des Regionalausschusses Gelsenkirchen machen sich auch auf nationaler Ebene für die Wirtschaft stark. Nikolaus Hüssen und Roland Hundertmark informieren den Ausschuss über ihre Arbeit in den DIHK-Ausschüssen für Gesundheit und für Mittelstand.

Industrieoffensive fortsetzen

7. November – Bei Halbzeit der auf fünf Jahre angelegten Akzeptanzoffensive der nord-westfälischen Industrie zieht der IHK-Industrieausschuss eine positive Zwischenbilanz. Der Dialog mit den Menschen vor Ort bleibt das zentrale Instrument, ist sich der Ausschuss einig. Er spricht sich einstimmig dafür aus, die Akzeptanzoffensive über das Jahr 2015 hinaus fortzuführen.

Minimum 50 mBit/s

26. November – Eine Internetverbindung mit mindestens 50 mBit/s fordert der Regionalausschuss Kreis Steinfurt in seiner Sitzung bei ConceptX (Rheine) als Standard.



Industrie- und Handelskammer
Nord Westfalen

Sentmaringer Weg 61
48151 Münster
muenster@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 0251 707-0
Telefax 0251 707-325
www.ihk-nordwestfalen.de

in Gelsenkirchen
Rathausplatz 7
45894 Gelsenkirchen
gelsenkirchen@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 0209 388-0
Telefax 0209 388-101

in Bocholt
Willy-Brandt-Straße 3
46395 Bocholt
bocholt@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 02871 9903-0
Telefax 02871 9903-30